

Mindestabstand für Windräder wird nicht vergrößert

Saarbrücken. Der Mindestabstand von Windrädern zu Wohnhäusern wird nicht vergrößert. Einen entsprechenden Gesetzentwurf der Linksfraktion lehnte der Landtag gestern ab. Die Linke wollte durchsetzen, dass eine Distanz vom Zehnfachen der Höhe der Windräder eingehalten wird – in der Regel wären das 2000 Meter. Die „massenhafte, dichte Umzingelung“ der Gemeinden mit Windanlagen wirke sich negativ auf Lebensqualität und Gesundheit der Menschen aus, so die Begründung. Die übrigen Fraktionen warfen der Linken Populismus vor. Auf

diese Weise würden 80 Prozent der Flächen, die für die Windenergie vorgesehen sind, wegfallen, erklärte der SPD-Abgeordnete Magnus Jung: „Das Saarland müsste faktisch aus der Energiewende aussteigen.“

Linken-Fraktionschef Oskar Lafontaine erwiderte, man dürfe die Bedeutung des „kleinen Saarlands“ nicht überbewerten: „Die Erreichung des Klimaziels wird durch das Land nicht entscheidend beeinflusst.“ Auch Grüne und Piraten lehnten den Vorstoß der Linken ab: Das Saarland dürfe sich nicht von der Windkraft verabschieden. *noe*